

Sächsischer Bergwettbewerb Neuer Wildenstein – Hinteres Raubschloss – Großer Winterberg

Wanderung am 29. April 2011

Von Dresden-Stetzsch bis Bad Schandau braucht es mit der Bahn exakt eine Stunde. Mit der Fähre kommt man mit dem VVO-Verbundticket kostenlos über die Elbe. Die seit 1898 bestehende Kirnitzschtalbahn macht nach dem Kirnitzsch-Hochwasser wieder eingeschränkten Betrieb und fährt bis zum Beuthenfall.



Abbildung 1: Kirnitzschtalbahn am Beuthenfall

Über den Lichtenhainer Wasserfall ist man dann in einer dreiviertel Stunde am Kuhstall. Das Felsgebilde oberhalb des Kuhstalls heißt Neuer Wildenstein und ist über Leitern in einem Kamin erreichbar.



Abbildung 2: Kuhstall

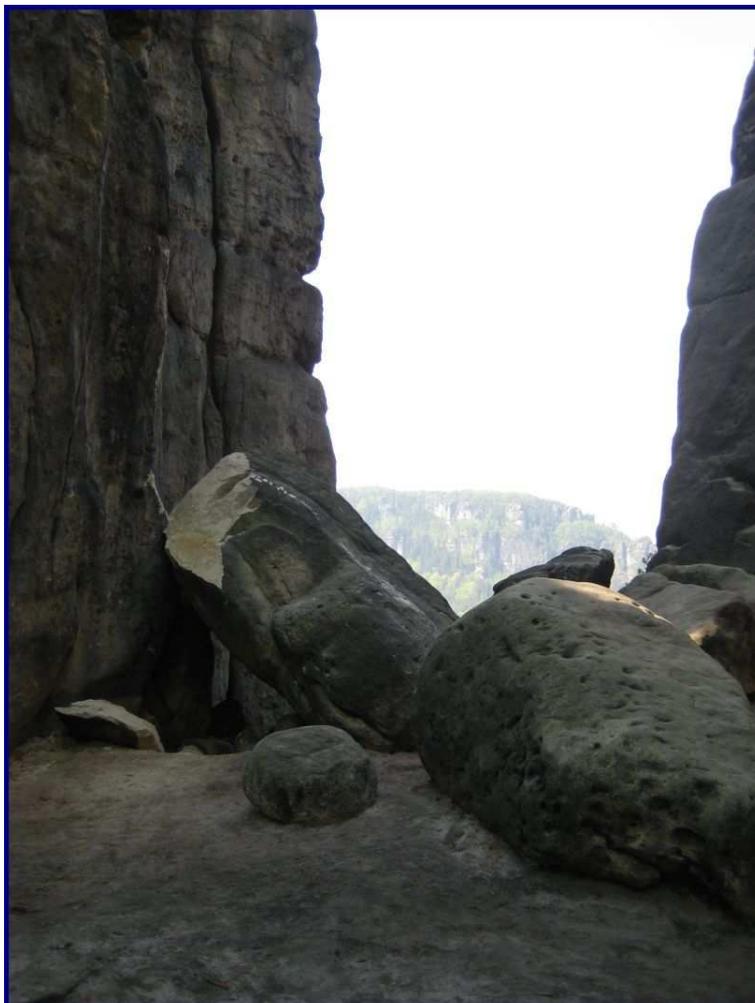


Abbildung 3: Felssturz

In der Nähe des Kuhstalls gab es vor kurzem einen Felssturz. Ein etwa acht Meter hoher Felsen brach an der Zyklopenmauer in sich zusammen. Während Geologen für die Häufung der Felsbrüche in der Sächsischen Schweiz den frostreichen Winter verantwortlich machen, bereitet das anhaltende Bröckeln im Elbsandsteingebirge dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie großes Kopfzerbrechen.

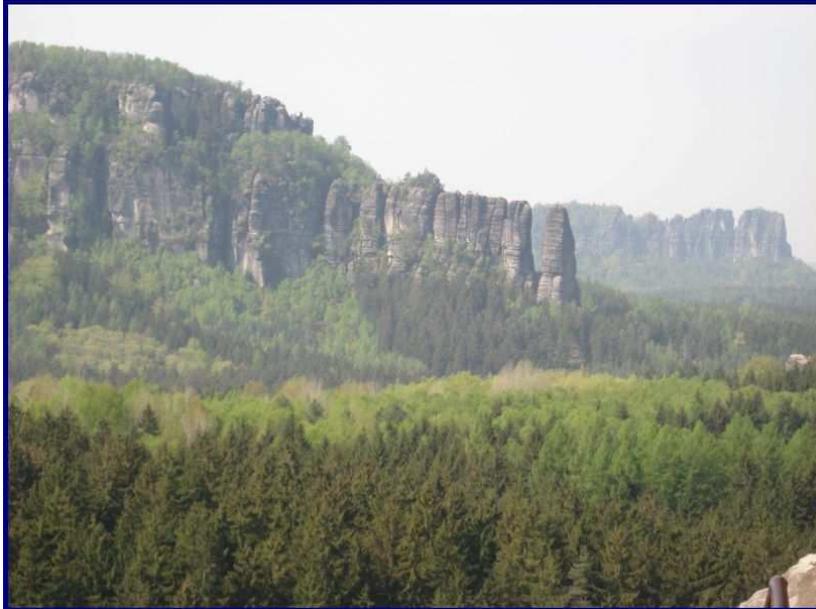


Abbildung 4: Blick vom Neuen Wildenstein 337 m, JO70DW

Abbildung 5: Aufstieg auf das Hintere Raubschloss (Winterstein), 390 m, JO70DV

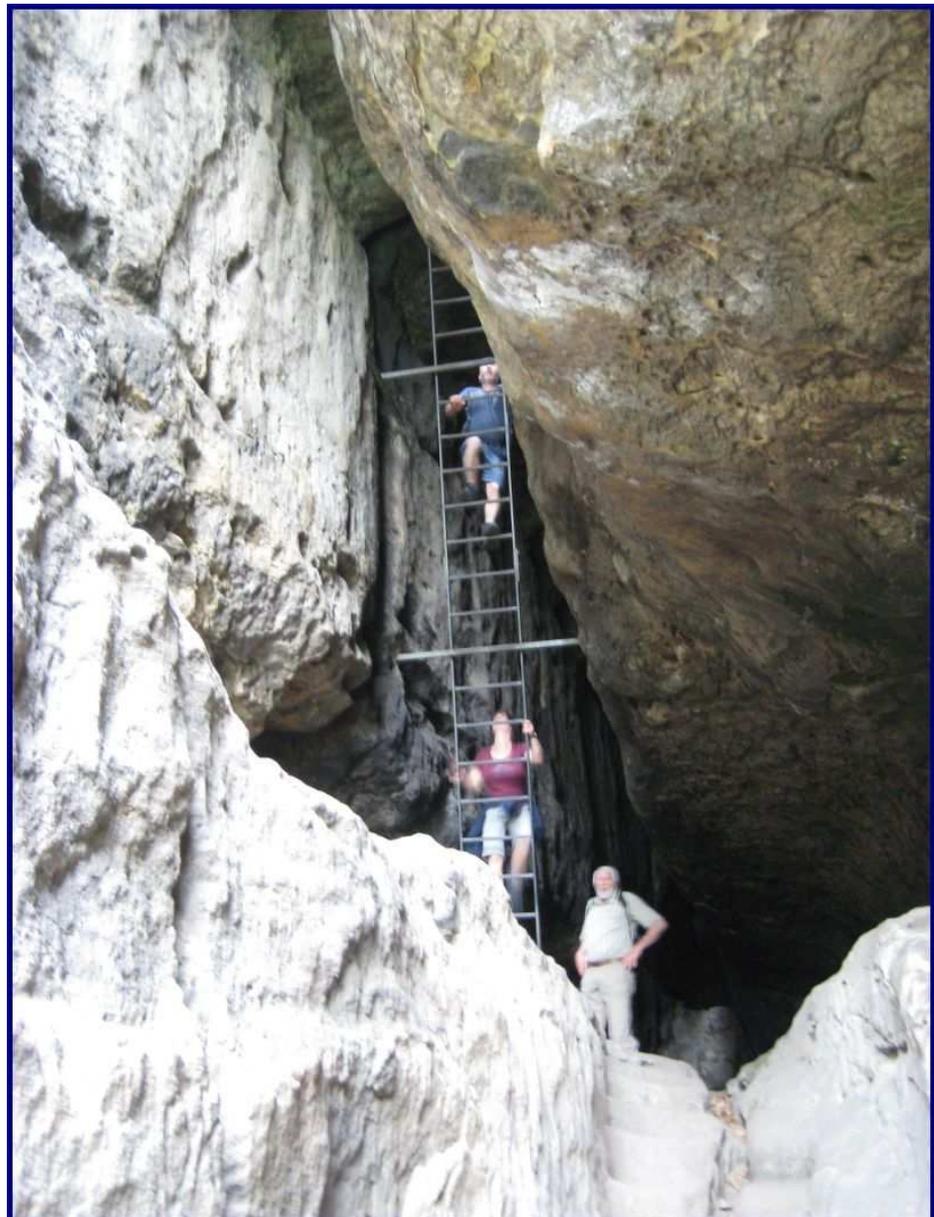




Abbildung 6: Blick vom Hinteren Raubschloss



Abbildung 7: Das Eis-Haus auf dem Großen Winterberg, 556 m, JO70DV



Abbildung 8: Abstieg vom Großen Winterberg (Bergsteig)

Hier kam mir Volker, DL6DVU, entgegen, der die Strecke aufwärts als Trainingsstrecke nutzte. Es sind immerhin 500 Höhenmeter in einer halben Stunde zu überwinden.

Neben dem Bergsteig bieten sich Erlsgrund, Wurzelweg, Grenzweg und Fischers Grund für den Ab- oder Aufstieg an.



Abbildung 9: Ankunft in Schmilka

In Schmilka setzte ich mit der Fähre über und fuhr ab Schmilka – Hirschmühle mit S- und Regionalbahn nach Dresden-Stetzsch zurück.

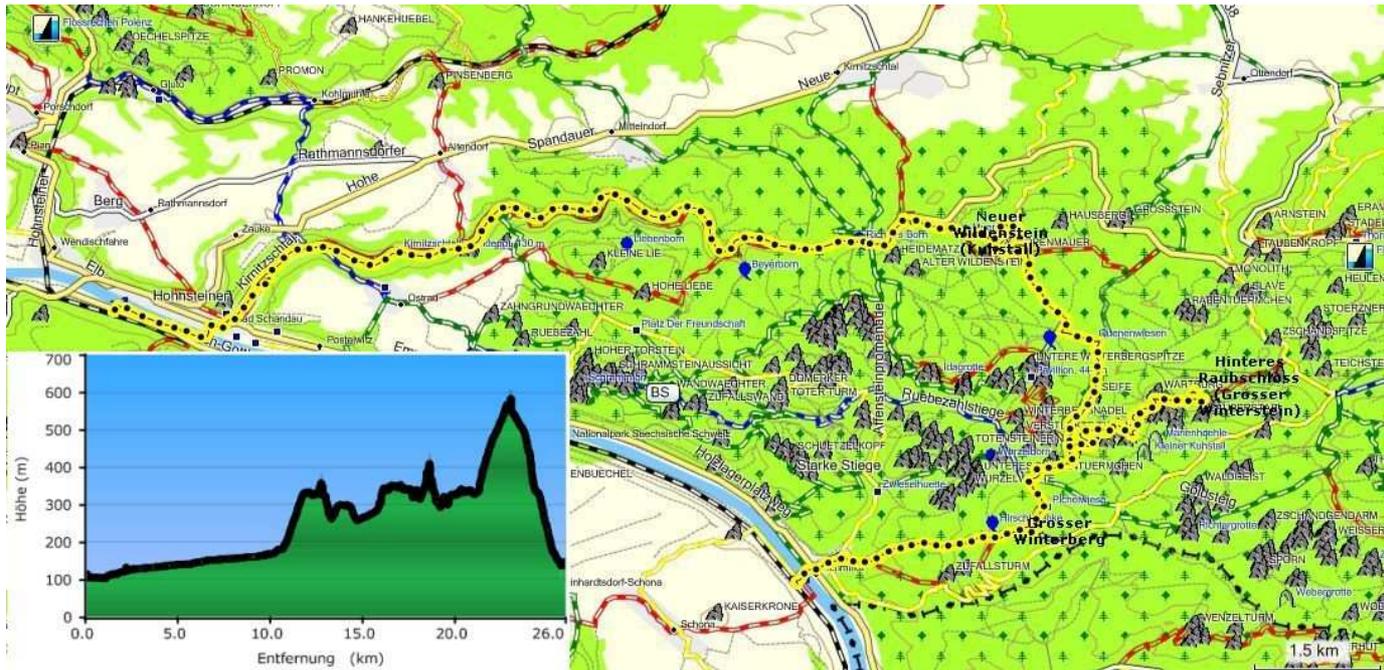


Abbildung 10: GPS-Track (gelb) mit Höhenprofil

Es wurden über 900 Höhenmeter überwunden.

Lediglich auf dem großen Winterberg schaffte ich je sechs QSOs auf 2 m und 70 cm. Für einen Euro kam man auf den Turm steigen, hat dann aber insbesondere auf 70 cm Beeinträchtigungen durch die in unmittelbarer Nähe befindliche Mobilfunkstation.